



ZIVILSCHUTZRESERVE
DES BUNDES
LABOR-BETREUUNG 5.000

Newsletter #3 Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“

18. April 2023
www.bbk.bund.de/labor5000

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Projekt und dem Newsletter.

Auch dieses Mal möchten wir gerne wieder einzelne Aspekte des Pilotprojekts „Labor Betreuung 5.000“ genauer beleuchten.

So möchten wir in unserem Beitrag „[Von der Idee bis zur Beschaffung](#)“ aufzeigen, was die grundlegenden Überlegungen bei der Entstehung des Projekts waren und wie die Fachreferenten basierend auf diesen ersten Grundideen ihre Konzepte entwickeln und schlussendlich festlegen, welches Material in welcher Menge zu beschaffen ist.

Im Fokus steht außerdem die Versorgung der Betroffenen mit sogenannten Non-Food Items (NFI). Was genau damit gemeint ist, können Sie [hier](#) nachlesen.

Weitere Themen sind [Forschungsprojekte](#) mit Bezug zum Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“, eine kurze Vorstellung der [Mehrweckraumzelle](#), die im MBM 5.000 mehrfach zum Einsatz kommt, sowie Antworten auf „[Fragen, die uns erreicht haben](#)“.

Noch eine Information zum Schluss: Alle bisherigen Newsletter zum Pilotprojekt stehen auf unserer [Website](#) zum Download bereit.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Freude beim Lesen.



Inhalt

Insgesamt über 100 Leistungsbeschreibungen für ein Mobiles Betreuungsmodul: Von der Idee bis zur Beschaffung	1
Im Fokus: Versorgung	2
Forschungsprojekte rund um das Thema ‚Betreuung im Zivilschutz‘	4
Mobile Abwasserbehandlungsanlage: Projekt MABA-Z.....	4
Pflegebett im Zivilschutz.....	5
Material im Blick: Die Mehrzweckraumzelle (MRZ)	6
Fragen, die uns erreicht haben	6
Wo wird das Material für ein MBM 5.000 vorgehalten?.....	6
Wie lange dauert es, bis ein Mobiles Betreuungsmodul aufgebaut ist?	7
Für welchen Zeitraum kann ein Mobiles Betreuungsmodul betrieben werden?	7
Termine	7

Insgesamt über 100 Leistungsbeschreibungen für ein Mobiles Betreuungsmodul:

Von der Idee bis zur Beschaffung

Erste Ideen für die Beschaffung und Vorhaltung von Material für eine temporäre Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Personen gibt es schon länger.



Ausgangspunkt ist die „[Konzeption Zivile Verteidigung](#)“ (KZV) aus 2016. Sie ist das Basisdokument für die zivile Verteidigung und die zivile Notfallvorsorge des Bundes. Aufbauend darauf werden Rahmenkonzepte, u. a. zu „Betreuung im Zivilschutz“ im Benehmen mit den Ländern erstellt. Parallel dazu wurde eine Unterarbeitsgruppe Betreuung eingerichtet, die ein erstes Konzept für die Betreuung von 5.000 Personen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr erarbeitet hat: Das Konzept "Labor Betreuung 5.000" (2018).

Die Erkenntnisse und vor allem die Anforderungen aus diesen Konzepten sind Grundlage für das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“, in dem nun das Material für das erste Mobile Betreuungsmodul (MBM 5.000) beschafft wird und detaillierte Konzepte und Ablaufpläne für die verschiedenen Bereiche erarbeitet werden.

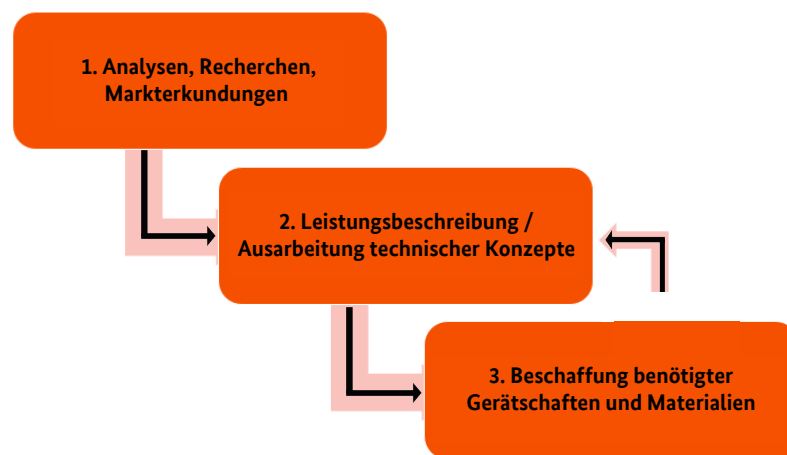
Die Fachreferenten aus den fünf beteiligten Hilfsorganisationen ASB, DLRG, DRK, JUH und MHD beschäftigen sich, basierend auf den genannten Konzepten, intensiv mit Ihrem Fachgebiet und entwickeln Pläne und ganz konkrete Anforderungskataloge für beispielsweise Unterkunft, Verpflegung, Sanitäreanlagen, die Energieversorgung oder das Abfallmanagement. Dabei müssen sie sich intensiv miteinander abstimmen, denn es gibt zahlreiche Schnittstellen zwischen den verschiedenen Themenfeldern.



So müssen sich die Referenten aus den Bereichen „Verpflegung“ und „Medizin & Pflege“ dazu abstimmen, wie die Menschen verpflegt werden, die auf der Pflegestation betreut werden. Denn diese Menschen können nicht zum Verpflegungszelt laufen, so dass die Logistik hierfür extra geplant werden muss.

Bei den Planungen für die Sanitäranlagen gibt es zahlreiche Schnittstellen zwischen den Bereichen Wasser, Abwasser, Logistik und Hygiene. Außerdem müssen auch hier die Anforderungen von vulnerablen (also schutzbedürftigen) Personengruppen beachtet werden, also von den Menschen, die einen höheren Betreuungsbedarf aufweisen, wie z.B. schwangere Frauen, Kinder oder kranke Menschen. Die Einrichtung muss ein hohes Maß an Barrierefreiheit haben, das gilt natürlich auch für die Sanitäranlagen.

Basierend auf diesen Plänen, Anforderungskatalogen und Abstimmungen werden Markterkundungen durchgeführt und anschließend Leistungsbeschreibungen erarbeitet, die die Grundlage für die Beschaffung des benötigten Materials sind.



Seit Projektbeginn wurden schon 50 Leistungsbeschreibungen erstellt. Bis zum Projektende werden es wohl deutlich über 100 Stück sein.

Im Fokus: Versorgung

In Notlagen muss sichergestellt werden, dass die Betroffenen – neben Unterkunft und Verpflegung – auch Zugang zu Wasch- und Reinigungsprodukten sowie anderen Verbrauchsartikeln haben, die ihre persönliche Hygiene, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Sicherheit gewährleisten. Das Bedürfnis nach Wärme muss durch ausreichend Kleidung, Decken und Heizmöglichkeiten gedeckt werden. Um diese persönlichen Bedarfe zu decken, hat sich in der humanitären Hilfe die Ausgabe von sogenannten Non-Food Items (NFI = „Nicht-Lebensmittel“) bewährt.

Non-Food-Items sind Bedarfsgüter, die neben Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und Notunterkünften für den Erhalt einer weitgehend eigenständigen Lebensführung bereitgestellt werden müssen.¹

¹ Vgl. [Aktion Deutschland Hilft – Non-Food-Items](https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/humanitaere-hilfe-glossar/n/#:-:text=NFI%20(Non%2DFood%2DItems,wie%20Seife%2C%20Tampons%20und%20Windeln) | [https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/humanitaere-hilfe-glossar/n/#:-:text=NFI%20\(Non%2DFood%2DItems,wie%20Seife%2C%20Tampons%20und%20Windeln](https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/humanitaere-hilfe-glossar/n/#:-:text=NFI%20(Non%2DFood%2DItems,wie%20Seife%2C%20Tampons%20und%20Windeln) (aufgerufen am 13.03.2023)



Im Mobilen Betreuungsmodul (MBM 5.000) sollen solche Bedarfsgüter in Form von standardisierten, vorgefertigten Paketen bzw. Sets eingelagert und verteilt werden. Dies beschleunigt die Ausgabe und senkt den Arbeitsaufwand im laufenden Betrieb. Insgesamt sollen an der NFI-Ausgabestelle des MBM 5.000 drei unterschiedliche NFI-Sets vorgehalten werden:

1. **Hygienesets:** Es stehen fünf unterschiedliche Hygienesets zur Auswahl, die jeweils geschlechter- und altersspezifische Hygieneprodukte beinhalten. Neben den standardisierten Hygienesets werden zusätzlich NFI-Artikel mit spezifischer Verschleißdauer (z.B. Zahnbürsten) sowie selten benutzte Hygieneprodukte an der Ausgabestelle ausgehändigt.

Männer	Frauen	Kinder	Kleinkinder	Besondere Bedürfnisse
Zahnbürste Zahnpasta Seife Shampoo & Duschgel Deodorant Einwegrasierer Rasiergel	Zahnbürste Zahnpasta Seife Shampoo & Duschgel Deodorant Einwegrasierer Rasiergel Binden Slipenlagen Tampons	Kinder Zahnbürste Kinder Zahnpasta Shampoo & Duschgel Waschlappen	Kindercreme Baby puder Shampoo & Duschgel Waschlappen Schnuller Babyflasche Windeln	Hautschutz- creme Waschlotion Feuchttücher Schutzhose Plastikbeutel Schutzhose

Die Auflistung ist vorläufig. Im weiteren Projektverlauf kann es noch zu Änderungen der vorgehaltenen Bedarfsartikel kommen.

2. **Notbekleidungssets:** Kommen Betroffene mit durchweichtem, verschmutztem oder begrenztem Reisegepäck im MBM 5.000 an, so können diese Personen Ersatz- bzw. Wechselkleidung erhalten. Hierfür werden spezifische Notbekleidungssets für verschiedene Altersgruppen vorgehalten.

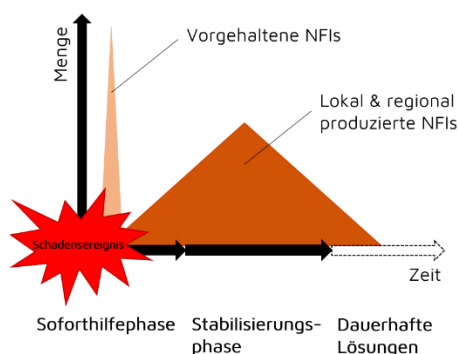
Erwachsene	Kinder	Kleinkinder
Unterwäsche Socken T-Shirt Trainingshose Pullover Wäschebeutel	Unterwäsche Socken T-Shirt Trainingshose Pullover Wäschebeutel	Strampelanzüge Mütze

Die Auflistung ist vorläufig. Im weiteren Projektverlauf kann es noch zu Änderungen der vorgehaltenen Bedarfsartikel kommen.

3. **Haushaltssets:** Die zu betreuenden Personen können neben Bekleidungs- und Hygieneartikeln auch ausgewählte Haushaltswaren an der NFI-Ausgabestelle erhalten. Diese Haushaltssets sollen die eigenständige Lebensführung erleichtern und beinhalten voraussichtlich Trinkflaschen, Schlafsäcke, Fleece-Decken, Taschenlampen, Pflaster, Steckerleisten, Kehrbesen und Mülleimer.

Neben Waren für den grundlegenden persönlichen Gebrauch können auch Güter für die gemeinschaftliche oder private Nutzung auf Anfrage an der Ausgabestelle entliehen werden. Dazu zählen z.B. Spielzeug oder auch Freizeit- und Sportartikel.

Aufgrund der voraussichtlich limitierten Verfügbarkeit und Logistik im Schadensgebiet muss vor allem in der Soforthilfephase auf vorgehaltene und vorgefertigte NFI-Sets zurückgegriffen werden. Der Bedarf an NFI-Artikeln ändert sich allerdings im Lauf des Einsatzes, weshalb zu einem späteren Zeitpunkt ggf. eine Anpassung der NFI-Gebrauchsgüter erfolgen muss. Zudem sollten die grundlegenden Bedarfsartikel bei längeren Lagen lokal beschafft und das Ausgabesystem von NFI-Gütern auf eine selektive Ausgabe umgestellt werden. Konkret heißt das: weg von vorgefertigten Sets hin zur spezifischen Auswahl von benötigten Artikeln wie im Supermarkt.



Quelle: Grafik basierend auf "Selecting NFIs for Shelter", Inter-Agency Standing Committee, Ausgabe Dezember 2008.

Als Ausgabestelle soll eine [Mehrzweckraumzelle \(MRZ\)](#) fungieren, die an einem zentralen Ort errichtet wird und barrierefrei zugänglich ist. Für die trockene Lagerung der NFI-Gebrauchsgegenstände ist ein isolierter Standard ISO-Lagercontainer vorgesehen.

Forschungsprojekte rund um das Thema ‚Betreuung im Zivilschutz‘

Beim Aufbau des ersten Mobilen Betreuungsmoduls (MBM 5.000) im Pilotprojekt wird großen Wert daraufgelegt, dass beschafftes Material und zugrunde liegende Konzepte auf dem Stand der Zeit sind und aktuellen Anforderungen an die moderne Daseinsvorsorge genügen. Das BBK hat deshalb verschiedene Forschungsprojekte beauftragt, deren Ergebnisse und Erkenntnisse in die Planungen für das MBM 5.000 einfließen.

Mobile Abwasserbehandlungsanlage: Projekt MABA-Z

In dem vom BBK beauftragten Forschungsprojekt „Mobile Abwasserbehandlungsanlage Zivilschutz (MABA-Z)“ wurde von der Bauhaus Universität Weimar eine wissenschaftliche Studie verfasst, in welcher die Anforderungen an die Abwasserentsorgung aus rechtlicher und technischer Sicht in Deutschland definiert wurden. Ein standardisiertes Anlagenkonzept einer mobilen Abwasserbehandlungsanlage zur Nutzung im Zivilschutz wurde erarbeitet. Außerdem wurde eine bereits im internationalen Kontext erprobte und nach der Flutkatastrophe im Ahrtal durch das DRK eingesetzte technische Lösung evaluiert. In der Studie kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass diese Art der

Abwasserbehandlungsanlage in der Lage wäre, gesetzliche Richtwerte zu erfüllen und somit grundsätzlich für einen Einsatz in Deutschland geeignet wäre.



Folgende Fotos zeigen eine von drei temporären Kläranlagen des DRK im Ahrtal:



Quelle: Machinia / BBK



Quelle: Machinia / BBK



Quelle: Machinia / BBK

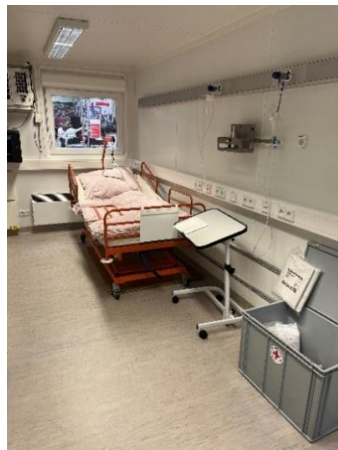
Das Projektteam prüft aktuell, inwiefern das MBM 5.000 durch eine entsprechende mobile Abwasserbehandlungsanlage ergänzt werden kann, oder ob andere Lösungen im Kontext MBM 5.000 besser geeignet wären.

Pflegebett im Zivilschutz

Die TU Berlin wurde vom BBK beauftragt, einen Prototyp eines Pflegebetts für den Einsatz im Zivilschutz zu entwickeln. Das im Forschungsprojekt entwickelte universelle Pflegebett erfüllt die spezifischen Anforderungen im Zivilschutz.

- Es ist im Kontext zum Einsatzgeschehen belastbar, flexibel und mobil.
- Für den Aufbau werden maximal zwei Helferinnen und Helfer benötigt.
- Es nimmt während des Transports vom Lager zum Einsatzort nur ein geringes Volumen ein.
- Während der Nutzung ist ein verstellbares Kopfteil sowie Rollen zum Versetzen des Pflegebetts – auf ebenem Untergrund – erforderlich.
- Ein demontierbarer Schutz gegen Herausfallen des Patienten ist vorhanden.

Folgende Abbildung zeigen den Prototyp des Pflegebetts für den Zivilschutz:

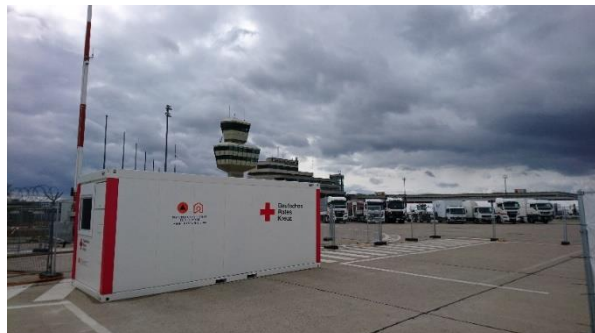


Quelle: Porcas / BBK

Im Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ wird nun geprüft, ob das entwickelte Pflegebett für den Zivilschutz so auch für den Einsatz im MBM 5.000 geeignet ist.

Material im Blick: Die Mehrzweckraumzelle (MRZ)

Mehrzweckraumzellen sind flexibel einsetzbare Container mit Standard ISO-Abmessungen (20') und modularer Spezialausstattung. Sie sind für die Nutzung als Räumlichkeiten für Zugangskontrollen, Registrierung, Information der Betroffenen, und Materialausgaben vorgesehen. Außerdem können die MRZ auch als Laborcontainer eingesetzt werden.



MRZ im Einsatz Berlin Tegel (Quelle: Gullotta / BBK)



MRZ als Infopoint im Ahrtal (Quelle: Klösger / BBK)

Beim Hochwasser im Sommer 2021 waren insgesamt 32 der im Projekt beschafften Mehrzweckraumzellen im Einsatz. Im Landkreis Ahrweiler wurden einige davon z.B. als Ersatz für zerstörte Rettungswachen genutzt. Andere haben als Büro- und Laborcontainer für die temporäre Kläranlage in Mayschoß gedient, und wieder andere wurden als Bürocontainer oder als Infopoints für die betroffene Bevölkerung eingesetzt.

Die Beschaffung solcher multifunktionaler und infrastrukturunabhängiger Einsatzmittel ist sinnvoll, um bei zerstörter Infrastruktur rasch autark, modular und lageangepasst reagieren zu können.

Fragen, die uns erreicht haben

Wo wird das Material für ein MBM 5.000 vorgehalten?

Material, Geräte und Fahrzeuge für ein einzelnes Mobiles Betreuungsmodul (MBM 5.000) werden jeweils als „Gesamtpaket“ an verschiedenen Orten in Deutschland eingelagert, so dass eine sinnvolle Abdeckung des Bundesgebiets sichergestellt ist. Durch die zentrale Vorhaltung des Materials für ein vollständig ausgestattetes Mobiles Betreuungsmodul an einem einzigen Ort kann die Mobilisierung nach Zuweisung eines geeigneten Geländes kurzfristig erfolgen.

Unabhängig vom Lagerort können die Betreuungsmodule in ganz Deutschland zum Einsatz kommen. Je nachdem, was benötigt wird, kann das MBM 5.000 entweder als eigenständige, weitgehend autonome Betreuungseinrichtung für bis zu 5.000 Personen aufgebaut werden oder im Systemverbund mit anderen MBM 5.000, so dass deutlich mehr Personen gleichzeitig betreut werden können. Weiterhin ist es auch möglich, dass nur einzelne Teile des Materials in den Einsatz kommen, zum Beispiel wenn bestehende Einrichtungen nur in Teilbereichen unterstützt werden müssen, z.B. bei der Stromversorgung, der Unterbringung oder der Verpflegung.



Wie lange dauert es, bis ein Mobiles Betreuungsmodul aufgebaut ist?

Nach Zuweisung eines geeigneten Geländes kann das Mobile Betreuungsmodul innerhalb von 48 Stunden mobilisiert werden, das heißt, das Material ist zum Transport bereit. Verschiedene für das MBM 5.000 bereits beschaffte Transport- und Spezialfahrzeuge unterstützen als hochflexible Mobilitätskomponente dabei, die Hilfsgüter schnell in den Einsatz zu bringen.

Teile des MBM 5.000 sollen bereits nach kurzer Zeit aufgebaut sein, um die ersten ankommenden Menschen aufzunehmen. Wie lange der Aufbau ungefähr dauern wird, wird derzeit im Rahmen des Pilotprojekts „Labor Betreuung 5.000“ noch kalkuliert.

Für welchen Zeitraum kann ein Mobiles Betreuungsmodul betrieben werden?

Das Betreuungsmodul ist für den Betrieb von bis zu einem Jahr konzipiert und kann bis zu 5.000 Personen zur gleichen Zeit betreuen. Dabei wird von einem rollierenden Betrieb ausgegangen. Das bedeutet, dass betroffene Menschen das MBM 5.000 nach einiger Zeit wieder verlassen und dafür andere Betroffene aufgenommen werden. Die Unterkunfts- und Betreuungseinrichtung dient als Pufferkapazität, bis eine längerfristige Unterbringung für die betroffenen Menschen möglich ist.

Gerne dürfen Sie weitere Fragen an die Redaktion richten: labor5000@bbk.bund.de

Termine

An folgenden Terminen stellen wir das Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“ und einzelne Komponenten vor:

- **24.06.2023:** [Bevölkerungsschutztag in Potsdam](#); Ausstellung der Verpflegungseinheit des MBM 5.000 und Infostand